

# Klimacheck

## Aufbau eines Demonstrationsnetzwerks Klimacheck aus Futterbaubetrieben in Baden-Württemberg: Ermittlung der Treibhausgasbilanz

### Hintergrund

Die Landwirtschaft ist unmittelbar von den Folgen des Klimawandels betroffen, was sich u.a. in Form von Ertragsausfällen durch Dürre- oder Starkregenereignisse sowie Leistungseinbußen in der Tierhaltung aufgrund von Hitzestress zeigt. Gleichzeitig ist die Landwirtschaft durch den Ausstoß klimawirksamer Gase wie Methan, CO<sub>2</sub> und Lachgas an der Akkumulation von Treibhausgasen (THG) in der Atmosphäre beteiligt.



**Der Wechsel langer Regenphasen und anhaltender Trockenheit erschwert die Bereitstellung konstanter Grundfutterqualitäten und -mengen im Grünland.**

Das Land Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind spezifische Maßnahmen in allen Wirtschaftsbereichen umzusetzen. Auch die Landwirtschaft, die für 6,6% der baden-württembergischen THG-Emissionen verantwortlich ist, wird weitere Anstrengungen unternehmen müssen. Das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept Baden-Württemberg identifiziert die Maßnahme „Klimafreundlichere Milch- und Fleischproduktion“ als einen wichtigen Beitrag, den die Landwirtschaft zur Erreichung des Klimaziels leisten kann. Daraus leitet sich die besondere Bedeutung der Futterbaubetriebe ab, tragen sie doch bspw. über Methan-Emissionen aus der Rinderhaltung in hohem Maße zu den Gesamtemissionen des Sektors bei.



**Die Grundfutterqualität, die Fütterungseffizienz und die Rationsgestaltung sind wichtige Stellschrauben zur Verbesserung der Klimabilanz in der Rinderhaltung.**

Forschungslücken bestehen hinsichtlich detaillierter einzelbetrieblicher Klimabilanzen, die die vielfältigen Produktionsbedingungen des Flächenlandes Baden-Württemberg abdecken. Diese sind jedoch die Voraussetzung für die Identifizierung zielgerichteter THG-Minderungsmaßnahmen.

## Gegenstand und Ziel des Projekts

Im Rahmen des Klimacheck-Projekts wird für 20 erste Betriebe eines zukünftigen Demonstrationsnetzwerks von baden-württembergischen Futterbaubetrieben der Status quo der gesamtbetrieblichen Klimabilanz ermittelt. Durch den Vergleich der THG-Bilanzen der Praxisbetriebe sollen relevante Maßnahmen zur Emissionsminderung identifiziert werden. Das Netzwerk soll über die Projektlaufzeit hinaus eine langfristige Begleitung der Betriebe bei der Realisierung von THG-Emissionsreduktionsmaßnahmen ermöglichen. Dabei steht neben der Reduktion der Umweltwirkungen auch die Erhöhung der Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe gegenüber den Folgen des Klimawandels im Fokus.



**Bezüglich des Wirtschaftsdüngermanagements können die THG-Emissionen eines Futterbaubetriebes durch die gasdichte Lagerung von Wirtschaftsdüngern, die Vergärung von Gülle in einer Biogasanlage und die bodennahe Gülleausbringung reduziert werden.**

## Methodik

Im Rahmen zweier Betriebsbesuche werden auf den 20 Projektbetrieben alle für die Klimabilanz des Kalenderjahres 2023 relevanten Daten von der Fütterung über die Wirtschaftsdüngerlagerung bis hin zum Energieverbrauch mit Hilfe von Fragebögen und in Gesprächen mit den Betriebsleitern und Betriebsleiterinnen erfasst. Zudem werden vor Ort Wirtschaftsdünger- und Grundfuttermittelproben genommen und hinsichtlich emissionsrelevanter Parameter analysiert. Die Berechnung der Klimabilanz erfolgt auf Grundlage des Berechnungsstandards für einzelbetriebliche Klimabilanzen (BEK) des KTBL. Das Projekt läuft bis März 2024.

Bei Fragen oder Anregungen stehen folgende Mitarbeiterinnen des LAZBW als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

Elizabeth Velasco  
[Elizabeth.Velasco@lazbw.bwl.de](mailto:Elizabeth.Velasco@lazbw.bwl.de)  
07525/942-465

Anika Wigger  
[Anika.Wigger@lazbw.bwl.de](mailto:Anika.Wigger@lazbw.bwl.de)  
07525/942-462